



Außerdirdisch: die Uschis auf Weltraumreise. Beim Heimatfest in Grebendorf zogen die Vereine und Gruppen durch das Dorf, angeführt wurde der Zug von den Sandhasen, die sich bei der Hitze irgendwann selbst das Fell über die Ohren zogen.

FOTOS: HARALD TRILLER

Geklappt: die Wasserversorgung

Heimatfest Grebendorf: Umzug erreicht Ziel nach zahlreichen Getränkepausen

VON HARALD TRILLER

Grebendorf – Es war eine Tortur für die Teilnehmer des Heimatfestumzuges in Grebendorf. Blauer Himmel, die Sonne scheint auf höchster Frequenz und drückt bei Windstille über 30 Grad nach Grebendorf hinunter. Aber die Wasserversorgung hat bestens geklappt. Auf den Motivwagen gab es ohnehin keinen Flüssigkeits-Notstand, da lief das Bier in Strömen, aber ganz anders erging es den vielen Fußgruppen, die förmlich nach Wasser lechzten, was die Einwohner erkannten und Abhilfe schafften. So erreichte der bunte Zug erst nach mehreren Getränkepausen das Ziel, den Festplatz am Ziegelweg.

So ein Festzug kommt vielfach einer Werbeveranstaltung gleich, weil es kaum eine bessere Plattform für die Einladung künftiger Veranstaltungen oder bereits vollzogenen Angeboten gibt. So hat die Feuerwehr bereits zum 150-jährigen Bestehen „Plus 3“ für Juni 2024 eingeladen. Der Turn- und Sportverein hat Reklame für Handball, Rumba, Zumba und Taekwondo gemacht.

Für den Kindergarten „Villa Kunterbunt“ wurde ein Förderverein gegründet, der sich viele Mitglieder wünscht und



Nicht das erste und nicht das letzte Bier des Heimatfestes: Mathis Bebedorf, Bürgermeister Gerhold Brill, Marcel Imm und Ortsvorsteher Christian Menthe bei der Eröffnung des Heimatfestes am Anger von Grebendorf am Freitagabend.

dabei von den wunderschön kostümierten Mädchen und Jungen unterstützt wurde. Auf einem Motivwagen haben Michael Martin und Norbert Schellhase, die längst viele Helfer hinter sich wissen, für ihren aktiven Einsatz geworben, den sie mit großem Engagement für Kinder in Kuba initiieren.

Der Tennisclub Meinhard beteiligte sich mit Ballwechseln über ein mitgeführtes Netz und stellte unter Beweis, dass auf den Plätzen auch nach dem Ende der Freiluftsaison noch Betriebsamkeit herrscht. Die Partyplaner

vom Meinhardsee durften nicht fehlen, der Bayernfanclub „Stern des Südens“ hat den Vereinsinhalt „Mia san mia“ zum Ausdruck gebracht, und der Heimatverein rückte die Arbeit von früher im Vergleich zu heute ins Licht, während der Nachwuchs verdeutlichte, dass noch viele Generationen diese örtliche Gemeinschaft in die Zukunft führen werden.

Auch der Verein „Wohnigentum“ blickte bei diesen sommerlichen Temperaturen auf die anstehende Arbeit im Eigenheim: „Kochen, bügeln, waschen daheim, kann

nur sein bei Sonnenschein.“ Apropos Eigenheim: Auch der Salon „Haarmonie“ bot genau dort schicke Frisuren an.

Den farbenprächtigsten Teil des Festzuges, der von den Symbolfiguren Grebendorfs, den Sandhasen, den Organisatoren vom Verein für Kultur- und Tradition sowie den politischen Gremien angeführt wurde, bescherten die Kinder der Meinhard-Grundschule, für die die zahlreichen Schaulustigen an den Straßenrändern viel Applaus gesendet haben.

Und immer wieder etwas

Neues kommt von den „Uschis“, die nicht nur viele Festlichkeiten in Grebendorf ausrichten, sondern auch gute Ideen in den Festzug transportieren. Diesmal waren sie in grüne Kostüme gehüllt und haben sich von einem anderen Planeten in die Gegenwart beamten lassen.

Musikalisch umrahmt haben das Trompetencorps und der Feuerwehrfanfarenzug Meinhard sowie die Marchingband Dietemann und der Fanfarenzug Eschwege zunächst den Umzug und im Anschluss mit Ständen im Festzelt ihre Klasse bewiesen.

Heute Frühshoppen im Festzelt

Offiziell eröffnet haben am Freitagabend Bürgermeister Gerhold Brill und Ortsvorsteher Christian Menthe das Heimatfest am Anger, die zuvor von den beiden Vereinsvorsitzenden Marcel Imm und Mathis Bebedorf mit Musik am Rathaus abgeholt wurden. Die Mädchen und Jungen der Meinhard-Schule setzten das Fest am Samstag mit dem Maienzug fort, und nach dem zünftigen Frühshoppen am heutigen Montag klingt am Abend das 59. Heimatfest mit dem Verbrennen des Strohmannes aus.